

Neue Haussprüche

Autor(en): **Glahn, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): **8 (1940-1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-758193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Haussprüche

Von Thomas Glahn

Für jedes Haus

Alle Kinder, hier geboren,
Mögen erfahren,
Mögen bewahren,
Was Heimat bedeutet;
Allen Toten, hier gestorben,
Sei die Heimat eingeläutet.

Das Haus des Pfarrers

Ich bin ein Mensch wie du,
Auch mich drückt der Schuh,
Auch der meine ist aus Leder,
Ich wohne und esse wie Jeder,
Was dich schmerzt, schmerzt
auch mich,
Nur mein Amt ist grösser als ich.

Eine alte Herberge

Flüchtig die Gäste,
Standhaft das Haus:
Ich bin das Feste
Im Zeitengebrauch;
Ich bleibe hier,
Ihr wandert weit,
Nehmt mit von mir
Standhaftigkeit.

Ein altes Familienhaus

Das Gewohnte und Bewohnte
Sei für dich auch das Geschonte,
Denn es stammt vom Vater her
Und sei deiner Enkel Ehr',
Wenn du's längst verlassen hast:
Deine Seele bleibt als Gast.

Ein Rathaus in der Kleinstadt

Dies Haus ist gebaut als Klugheitsmesser,
Wer herin sitzt, ist dumm, der draussen kann's besser;
Doch schickt man den Besserwisser herein,
Es werden die draussen erst recht laut schrein:
Wer drin sitzt, ist dumm, und wir sind gescheit.
So bleibt es für alle Ewigkeit.

(Wir entnehmen die reizvollen Sprüche aus dem kürzlich im H. Goverts Verlag, Hamburg, erschienenen hübschen Bändchen „Haussprüche“ von Thomas Glahn).